

Karawanken Bote

Amtliches Organ des Kärntner Volksbundes und Nachrichtenblatt des Chefs der Zivilverwaltung

Erscheint am Samstag jeder Woche. / Verlagsort Krainburg, Postfach 37. / Schriftleitung Veldes. / Bezugspreis (im voraus zahlbar) monatl. RM — 50 frei Haus (einschl. RM — 10 Trägergebühr). / Bei Postbezug vierteljährlich RM 1.70 (einschl. RM — 21 Ztgsggebühr). / Abbestellung der Zeitung nimmt nur der Verlag schriftlich entgegen und zwar bis 25. jeden Monats für den kommenden Monat. / Anzeigenpreis RM — 08 der einspaltige Millimeter (Siehe Preisliste).

Nr. 1

Krainburg, 5. Juli 1941

1. Jahrgang

Die grösste Schlacht der Weltgeschichte

Europa hat sich gegen Moskau erhoben

Der Kampf Deutschlands gegen Moskau wird täglich und stündlich mehr zu einer gewaltigen und ungeahnten Erhebung Europas gegen den Bolschewismus. Neben den Nationen, die seit Kriegsbeginn mit Deutschland eng verbunden sind, ist das Gefühl der Solidarität mit dem Reich in diesem Ringen um die geistige und sittliche Freiheit Europas auch bei den Neutralen, ja sogar in Kreisen solcher Nationen, die mit Deutschland die Klinge gekreuzt haben, entflammt. In zahlreichen Staaten wirft die Begeisterung für diesen Freiheitskampf so hohe Wogen, dass sich Freiwilligenverbände bilden, die darauf brennen, von der deutschen Heeresleitung in den Kampf eingereiht zu werden. Neben Rumänien und Finnland, die seit dem ersten Augenblick dieses Kampfes an Deutschlands Seite stehen, haben sich die Slowakei, Ungarn und Kroatien unseren Verbänden angeschlossen. Norwegische Einheiten marschieren bereits gegen Russland und in Dänemark und Holland wächst die Bewegung zur Bildung mächtiger Freiwilligenkorps. In Spanien ist der Zustrom zu den Freiwilligenkorps so gross, dass die

festgesetzte Teilnehmerzahl am spanischen Expeditionskorps voraussichtlich um mehr als das Zehnfache überschritten werden wird. Die schwedische Regierung gab, indem sie den Durchzug deutscher Truppen bewilligte, ihren Gemeinschaftssinn mit dem deutschen Volk gegen den Bolschewismus deutlich zu erkennen. Die Türkei hat sich bereit eine Neutralität zu erklären, die einen ausgesprochen freundschaftlichen Charakter trägt.

Unter Führung Deutschlands hat sich Europa gegen die roten Machthaber in Moskau in Bewegung gesetzt, um einen gemeinsamen Gegner niederzuwerfen, der den von England geplanten Vernichtungskrieg dazu benützt hat, um in Finnland, im Baltikum, im Buchenland und in Rumänien gegen das Herz des Festlandes vorzustossen und der bereits weitgehende Vorbereitungen getroffen hatte, um bei einer ihm günstig erscheinenden Gelegenheit an der Seite Englands in den Krieg einzutreten, der abendländischen Kultur den Todesstoss zu versetzen und das ganze Festland zu bolschewisieren.

Deutsche Truppen überall siegreich

Eine Woche nach der Publikation des Führers, die das Signal zum Angriff der deutschen und verbündeten Armeen zur wahrhaft grössten Schlacht der Weltgeschichte gab, erfuhr das deutsche Volk und mit ihm die ganze Welt die ersten militärischen Ergebnisse aus dem Osten. Sie runden das Bild der ersten grossen Schlachten ab, wobei es sich bereits heute zeigt, dass neben dem Einsatz der Luftwaffe, die Panzerschlachten bisher unvorstellbare Ausmasse angenommen haben. Die Zahl der vernichteten Sowjetflugzeuge mit 4107 wird erst durch die Gegenüberstellung der eigenen Verluste von 150 in ihrem vollen Umfang sichtbar. Die stärkste Waffe der Sowjets, die Panzerwaffe, von deren 46 Panzerbrigaden 40 an den deutschen

Grenzen aufmarschiert waren, wurde schwer getroffen. 2232 Panzer, darunter 46 der berüchtigten 52 Tonnen schweren fahrenden Festungen.

Sieht man sich die russischen Heeresberichte der letzten Tage an, dann kann man die Ratlosigkeit erkennen, mit der die Sowjetmachthaber der Entwicklung gegenüberstanden. Neben tönenden Worten von gewaltigen Schlachten, die zu ihren Gunsten entschieden worden seien, begnügt an sich in Moskau mit Greuelpropaganda und mit der Bekanntgabe lächerlicher Einzelheiten, die die Schwäche der deutschen Soldaten zeigen sollten.

Unsere erste Zwischenbilanz liegt bereits vor. Und unaufhaltsam rollen unsere Tanks gegen Moskau.

Die Vernichtung der roten Armee hat begonnen

12 Sondermeldungen des OKW.

Krainburg, 30. Juni. In 12 Sondermeldungen gab am Sonntag das Oberkommando der Wehrmacht aus dem Führer-Hauptquartier dem deutschen Volk und der Welt Bericht über die alle Erwartungen übertreffenden Erfolge der deutschen Wehrmacht in der ersten Woche des Kampfes gegen die zum Ueberfall auf Mitteleuropa bereitete Sowjetarmee. Neben der Grösse dieses Erfolges wird deutlich die Gefahr sichtbar, in der sich Europa durch die Zusammenballung der Streitmacht der Bolschewiken an der deutschen Ostgrenze befand und die der Führer im letzten Augenblick durch seinen Entschluss bannte. Ihm und dem deutschen Soldaten gilt der unauslöschliche Dank des deutschen Volkes.

In den 12 Sondermeldungen wurde u. a. bekanntgegeben:

Zur Abwehr der drohenden Gefahr aus dem Osten ist die deutsche Wehrmacht am 22. Juni, 3 Uhr früh, mitten

in den gewaltigen Aufmarsch der feindlichen Kräfte hineingestossen. Die Geschwader der deutschen Luftwaffe

Weitere Grossefolge d. deutschen Wehrmacht

Aus dem Führerhauptquartier, 1. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Heute vormittag nahmen Truppen des deutschen Heeres Riga, nachdem bereits am 29. Juni weit vorausgeworfene Kräfte unter Führung des Obersten Lasch in raschem Vorstoss über Mitau kämpfend in den Südwestteil der Stadt eingedrungen waren.

Aus dem Führerhauptquartier, 1. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Zwischen den Karpaten und den Pripjet-Sümpfen kämpfen sich die Verbände des deutschen Heeres im Verein mit slowakischen Truppen in der Verfolgung des geschlagenen Feindes beiderseits Lemberg vorwärts.

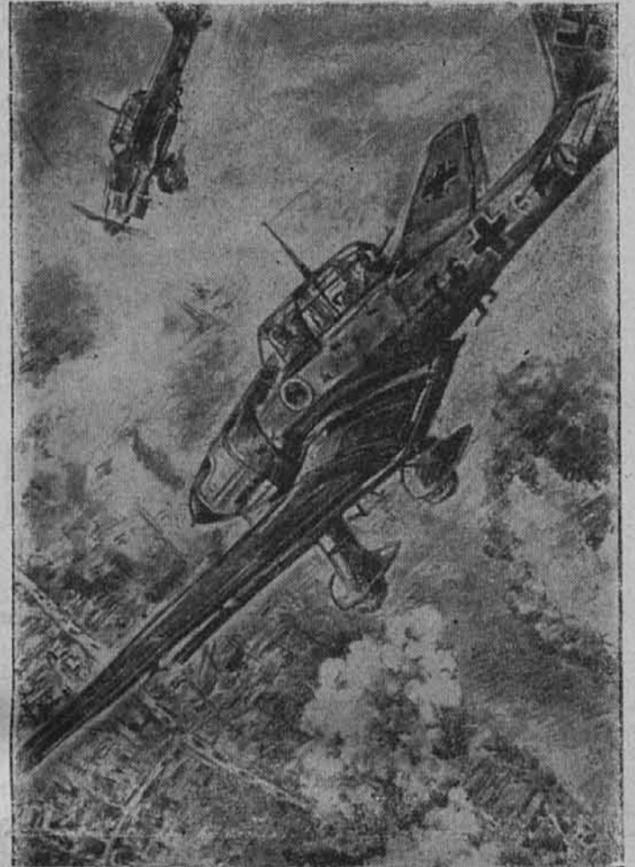
Die zwischen Bialystok und Minsk eingeschlossenen Sowjetarmeen unternahmen vergeblich während des ganzen Tages verzweifelte Versuche, aus der Umklammerung auszubrechen. Die vielfach in acht bis zwölf Gliedern tief geführten und von schwersten Panzern unterstützten Ausbruchversuche des Feindes brachen unter ungewöhnlich blutigen Verlusten zusammen. Weiter ostwärts wurde die Beresina erreicht.

Zwischen Dünaburg und Riga ist die Düna in breiter Front erreicht und an verschiedenen Stellen überschritten worden. Auch hier scheiterten erbitterte Gegenangriffe des Feindes.

Verbände der deutschen Luftwaffe griffen mit durchschlagender Wirkung in den Erdkampf ein. Sie bombardierten die ostwärts Lemberg zum Teil in zwei und drei Kolonnen auf einer Strasse nebeneinander zurückweichenden feindlichen Kolonnen, brachten den zwischen Bialystok und Minsk eingeschlossenen Sowjettruppen schwerste Verluste bei und griffen den über Riga zurückgehenden Feind im rollenden Einsatz an. Bei diesen Operationen wurden zahlreiche Panzerwagen und hunderte von Lastkraftwagen vernichtet, feindliche Batterien zum Scheitern gebracht und Transporte zerschlagen.

Besondere Erfolge erzielte die deutsche Luftwaffe am gestrigen Tage im Kampf gegen die Sowjet-Fliegertruppe. Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, verlor der Feind am 30. Juni 280 Flugzeuge, davon allein 216 in Luftkämpfen.

Stuka-Angriff auf feindliche Kolonnen



Die Stukas, die bei den Einsätzen unserer Wehrmacht hervorragend beteiligt sind, griffen nicht nur feindliche Festungsanlagen und Schiffe an, sondern auch die Marschwege feindlicher Kolonnen. Der Erlebnisbericht eines Frontzeichners. (PK. Lorenz, Scherl, Zander-M.K.)

Weg und Ziel des Kärntner Volksbundes

von Bundesführer Wilhelm Schick.

Der Appell an die Bevölkerung, sich einzutragen in die Liste des Kärntner Volksbundes, ist nicht ungehört verhallt. In Stadt und Land sind die Männer und Frauen dem Rufe in überwiegender Mehrheit gefolgt. Sie haben damit ihrem Willen zu loyalster und aufrichtigster Mitarbeit an den grossen Aufgaben der Zeit verliehen. Keine Generation vor uns hat solch gewaltige Erschütterungen und politische Wandlungen erlebt, wie die unsrige. Staaten und Reiche, die für unüberwindlich galten und als die grössten Militärmächte anerkannt waren, stürzten in wenigen Tagen zusammen und unsere alte Erdkugel erhielt in wenigen Monaten ein ganz neues Gesicht.

Der kritische Betrachter dieser Vorgänge muss sich unwillkürlich die Frage vorlegen, wie es möglich war, dass das deutsche Volk, das den Weltkrieg verloren hatte, das entwaffnet und zerstückelt wurde und dem man wirtschaftlich und politisch die Daumenschrauben bis zum Weissbluten angesetzt hatte, dass dieses deutsche Volk in wenigen Jahren zu einer solchen Macht werden konnte, die sich, was jeder heute zu verfolgen imstande ist, angeschickt hat, die Führung in Europa anzutreten. So mancher, der da glaubt, die heutigen Erfolge der deutschen Armeen seien Augenblickerscheinungen, wird seinen hoffnungslosen Irrtum bald einsehen müssen. Er hat nicht erkannt, aus welcher Quelle das deutsche Volk die unerschöpflichen

Kräfte geschöpft hat, die es zur Führung dieses Erdteils berufen machten.

Die Übernahme der Staatsgewalt durch Adolf Hitler im Jahre 1933 war in der Tat mehr als ein förmlicher Regierungswechsel. Er war die Krönung eines harten revolutionären Kampfes, der neuen Männern mit neuen Ideen die Macht in die Hand gab, die nun mit der Kraft eines geeinten Volkes von 80 Mill. Menschen einen Aufbau begannen, der als der gigantischste dieser Art einmalig in der Geschichte weiterleben wird. Um es kurz zu sagen, es waren die Kraft der nationalsozialistischen Idee und die überragende Genialität Adolf Hitlers, die einen Erfolg nach dem andern an die roten Hakenkreuzfahnen des neuen Deutschen Reiches hefteten.

Eure Heimat, Männer und Frauen, ist nun auch Teil des grossen Reiches Adolf Hitlers geworden, der auch Eure Mitarbeit braucht. Zu diesem Zweck wurde der Kärntner Volksbund geschaffen, in dem Ihr Gelegenheit haben werdet, mitzuarbeiten an den Aufgaben, die Eure Heimat in diesem grossdeutschen Staatsverband gesetzt worden sind.

Ihr, Bewohner dieses Landes, seid uns nicht fremd, wie auch wir Euch nicht fremd sind, und jeder wird es aufrichtig bestätigen müssen, dass immer, solange eine harmonische Verbindung mit den Deutschen bestanden hat, sie sich in jeder Beziehung segensreich ausgewirkt hat. So wird es auch in Zukunft wieder werden. Überall im Lande hat ein neues emsiges Schaffen zum Wohle Eurer schönen Heimat begonnen. Ihr dürft und sollt nicht abseitsstehen, sondern mitteilhaben an diesen Aufgaben und der Arbeit, sowie auch Eure Heimat teilhaben wird an den grossen Erfolgen, die das ganze deutsche Volk unter seinem Führer Adolf Hitler sich erkämpft und erarbeitet.

Ich habe es schon gesagt: Ihr uns in der Tat hundertmal näher, als denen, die Euch in den letzten 20 Jahren Eure slawische Brüder genannt haben. Auf den Grabsteinen der Friedhöfe finden wir bestätigt, was wir immer schon gewusst haben und was jedem erneut ins Bewusstsein kommt, der dieses Land und seine Menschen kennenlernt: Diese Menschen hier tragen unser Blut, deutsches Blut in ihren Adern. Die alten deutschen Namen, wengleich oft verstümmelt oder im Laufe der Zeit slovenisiert, vor allem aber das rassische Aussehen und die charakterliche Haltung der jetzigen Bewohner beweisen es uns. So finden wir diesseits und jenseits der Karawanken, die nie eine trennende Scheidewand gewesen sind, die gleichen Menschen, wir sehen dieselbe uns so vertraute Bauweise und wir finden nichts, was uns irgendwie fremd und unserer Art widersprechend erscheinen könnte.

Die grosse Aufgabe des Kärntner Volksbundes ist es nun, dieses lang verschüttete deutsche Blut wieder zu wecken und es unserem Volk zurückzugewinnen. Unaufhörlich sind, seitdem dieses Land besiedelt wird, deutsche Menschen als Bauern, Gewerbetreibende, Kaufleute und Handwerker hier sesshaft geworden. Sie gründeten Städte und Dörfer. Die Steine reden heute noch eine deutsche Sprache. Die heute lebende Generation aber, die Nachkommen jener deutschen Siedler und Kolonisten, haben die Sprache Ihrer Väter verloren und sind ihrem Volkstum entfremdet worden. Trotzdem werdet Ihr nie als gleichwertig von den Machthabern des vergangenen Systems anerkannt. Man pflegte Euch den Schimpfnamen die „Schwabas“ zu geben und drückte damit aus, dass Ihr Deutschtümler seid. Der Kärntner Volksbund kommt um Euch zu ei-

Fortsetzung von Seite 1:

stürzten sich noch in der Dämmerung des Morgens auf den sowjetrussischen Feind. Trotz seiner starken zahlenmässigen Ueberlegenheit hat sie bereits am 22. Juni die Luftherrschaft im Osten erkämpft und die sowjetrussische Luftwaffe vernichtend geschlagen. Allein während der Kämpfe in der Luft wurden 322 rote Flugzeuge teils durch Jäger teils durch Flak abgeschossen. Mit dem am Boden zerstörten Maschinen erhöhte sich die Zahl der vernichteten Flugzeuge der sowjetrussischen Luftwaffe bis zum Abend des 22. Juni auf 1811 Maschinen. — Das Oberkommando der Wehrmacht gab weiter bekannt, dass bereits am ersten Tag das deutsche Ostheer die starken Grenzfestigungen des Feindes durchbrochen und dass die russische Festung Grodno nach harten Kämpfen genommen wurde. Am 23. Juni abends betrug die Gesamtzahl der vernichteten russischen Flugzeuge bereits 2582. Am nächsten Tag fiel die Festung Brest-Litowsk, Wilna und Kowno. Unsere Panzerwaffe vernichtete innerhalb von vier Tagen 1200 Panzerkampfwagen. Die Luftwaffe zerstörte weitere 97.

— Die im baltischen Raum operierenden deutschen Truppen erreichten in kühnem Vorstoss bereits am 26. Juni die Stadt Dünaburg. Die deutsche Kriegsmarine hatte unterdessen prächtige Erfolge gegen die sowjetrussische Kriegsmarine erfochten. Drei Zerstörer und drei Unterseeboote sowie ein Torpedoboot wurden versenkt, der Kreuzer »Maxim Gorki« schwer beschädigt. — Nördlich von Kowno führte die Panzerwaffe am 26. Juni eine gewaltige Panzerschlacht zu Ende. Mehrere Divisionen wurden eingeschlossen und vernichtet. Ueber 200 sowjetrussische Panzerkampfwagen, darunter 29 schwerster Art, mehr als 150 Geschütze, sowie hunderte von Kraftfahrzeugen fielen in unsere Hand. Westlich von Lemberg bezwangen deutsche Truppen in heldenhaften Kämpfen stärkste und neuzeitlichste Befestigungen und drangen siegreich gegen Lemberg vor. — Im Zuge der vorwärtsschreitenden Operationen sind im Raum ostwärts Bialystok nunmehr zwei sowjetrussische Armeen von allen Seiten eingeschlossen. Trotz tagelangen verzweifelten Durchbruchversuchen zieht sich der Ring der

deutschen Armeen um sie von Stunde zu Stunde enger. In wenigen Tagen werden die sowjetischen Armeen entweder kapitulieren oder vernichtet sein. Damit wird das Schicksal jener zahlreichen Sowjetdivisionen, die bestimmt waren, den Zentralstoss gegen Deutschland zu führen, besiegelt sein. Abschliessend gab das Oberkommando der Wehrmacht bekannt, dass bereits in den ersten Tagen mehr als 40.000 Gefangene in unsere Hand gefallen seien. Ueber 600 Geschütze wurden als bisherige Beute gezählt. 2233 Panzerkampfwagen, darunter 46 schwerste Panzer von je 22 Tonnen Gewicht sind teils vernichtet, teils erbeutet. Dazu kommen gewaltige Mengen von Panzerabwehr- und Fliegerabwehrgeschützen, sowie Maschinengewehre, Gewehre, Kraftfahrzeuge usw. Diese Zahlen erhöhen sich stündlich. Die deutsche Luftwaffe hat der sowjetrussischen, die in diesem Krieg bisher vernichtendste Niederlage zugefügt. 4107 russische Flugzeuge wurden bisher vernichtet. Unsere Luftwaffe hat hingegen nur 150 Flugzeuge verloren. In der letzten Sondermeldung gab das OKW bekannt, dass unsere Truppen Lemberg und Ljubau genommen haben.

Eine Entscheidung von weltgeschichtlichen Ausmassen

Die Vernichtungsschlacht ostwärts Bialystok

5774 Panzerkampfwagen und 2330 Geschütze erbeutet oder vernichtet - 4725 Sowjetflugzeuge verloren - Ueber 160.000 Gefangene - Riesige Verluste der Bolschewisten

Aus dem Führerhauptquartier, 2. Juli.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Mehr und mehr ist zu übersehen, dass die Vernichtungsschlacht ostwärts Bialystok eine Entscheidung von weltgeschichtlichen Ausmassen gebracht hat. Ein unvorstellbares Chaos ist über die Sowjetarmeen hereingebrochen, die hier als Stosskeil bereitgestellt waren, um Deutschland in den Rücken zu fallen und die Brandfackel des Bolschewismus nach Europa hineinzutragen.

Noch Wochen können vergehen, bis hinter der Front unserer kühn nach Osten verstossenden Angriffsverbände die unermessliche Zahl an Gefangenen, Kriegsgerät und sonstiger Beute gesammelt und im einzelnen festgestellt wird.

Das Bild von der Grösse der hier wie an den übrigen Frontabschnitten geschlagenen Schlachten ergibt sich daraus, dass für die Zeit vom 22. Juni bis zum 1. Juli schon jetzt:

5774 Panzerkampfwagen, 2330 Geschütze und Flakgeschütze, 4 Panzerzüge

und unzählbare Mengen von Maschinen und Gewehren als erbeutet oder vernichtet gemeldet worden sind.

ner Gemeinschaft zu formen und Euch einzufügen in die grosse Gemeinschaft, die Adolf Hitler schuf und die das Fundament der ordnenden Kraft darstellt, die Europa heute ein neues Gesicht verleiht.

Der Kärntner Volksbund sucht den Weg zu Euren Herzen. Er wird wieder zum Klingens bringen die Stimme Eures deutschen Blutes. Der Kärntner Volksbund wird in Zukunft Euer ganzes Leben umfassen. Er wird der politische Willensträger in Eurer Heimat sein und in ihm habt Ihr nun Gelegenheit mitzugestalten und mitzuschaffen. Die Aufgaben und der Wirkungskreis des Kärntner Volksbundes werden so vielgestaltig sein, dass die Mitarbeit eines jeden einzelnen gebraucht wird. Die grosse Aufgaben, die das Sozialamt in den Betrieben und die

Die sowjetrussische Luftwaffe hat im selben Zeitraum

4725 Flugzeuge verloren, davon 1892 im Luftkampf, 112 durch Flakabschuss und 3221 am Boden vernichtet.

Die bisher gezählten Gefangenenzahl

len belaufen sich auf mehr als 160.000. Bei der Hartnäckigkeit der sowjetrussischen Verteidigung und den erbitterten Ausbruchversuchen übersteigen die blutigen Verluste des Feindes die Zahl der Gefangenen um ein Mehrfaches.

Sender Kowno deutsch

Soldaten singen die Lieder der Nation

Von Kriegsberichterstatter Günther Kaufmann

Am dritten Tag nach Beginn des deutschen Vormarsches ins sowjetrussische Gebiet ergriff eine deutsche Vorausabteilung Besitz von der litauischen Stadt Kowno.

In den Abendstunden bietet sich ein malerisches Bild. Es setzen viele Paddelboote, die man am Ufer fand, Dampf und Flösse über den breiten, schnell dahinfließenden Strom. Die Pontons sind schon zur Stelle, und im Schutz der heranahenden Nacht entsteht schon die neue deutsche Brücke über den alten ehrwürdigen Strom.

Im Radio Kowno sind PK-Männer in den frühen Abendstunden schon an der Arbeit. Ein am Ufer liegendes Paddelboot hat sie rasch zu ihrer wichtigen Einsatzstelle geführt. Genau um 21 Uhr bringt der Sender Kowno seine erste deutsche Sendung. Es sind Ansprachen

an die Soldaten der Ostarmee, kurze Berichte über den Verlauf der Kämpfe, die zur Inbesitznahme von Kowno führten, flammende Ansprachen, weiter zu marschieren, bis alles zusammenfällt, was im Zeichen des bolschewistischen Unsterns noch sein Leben fristet. Deutsche Landsir, dreckig und ermüdet von den Anstrengungen des Tages, aus den Kolonnen, die die Stadt durchdringen, heraufgeholt, singen voller Inbrunst die Lieder der Nation. Niemand wird sie jemand ergreifender vernehmen oder ergreifender singen.

Die erste deutsche Sendung ist beendet. Aber draussen auf den Vormarschstrassen wurden die Sendungen abgehört, bricht Jubel aus, wenn Offiziere und ihre Männer um das Radiogerät eines PKW versammelt stehen. Kowno heisst ihr Ziel. Jetzt weiss man es: Feindfrei! Was in den Wäldern noch marodierend Widerstand leistet, wird erbittert vernichtet, Gefangenenzahlen schwillen an. Die Aetherwellen lähmen mit ihrer Nachricht den Widerstand und beflügeln den Angriffsgeist der heranahenden und sich nördlich und südlich entwickelnden Truppen.

Die Bewohner von Kowno jubeln den deutschen Soldaten aus übervollem Herzen zu. Wir spüren, dass wir wirklich als Befreier empfangen werden. Die alte Stadt an der Memel öffnet ihr dankbares, übervolles Herz. Es schien, als ob an diesem Tag nicht nur dem Bolschewismus, sondern auch dem von Versailles her genährten irrsinnigen Grössenwahn einer kleinen Schicht dieses Volkes die letzte Stunde geschlagen hat. Die Tafel, in Bronze eingelassen in das Gemäuer der ältesten Kirche Kownos, die das litauische Reich des Königs Witold von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer zeigt und eine alberne Forderung an die Zukunft darstellt, scheint mit der Wirklichkeit ebenfalls auf dem Kriegsfuss zu stehen.

das Amt Volkswohlfahrt zu erfüllen haben werden, sind ebenso notwendig, wie der Dienst in den Wehrmannschaften, in denen der Wehrtüchtige ein schönes Betätigungsfeld finden wird. Die Frauen haben vor allem in der Frauengruppe mit ihren mannigfachen Aufgaben ausreichende Gelegenheit zur Mitarbeit und die männliche Jugend wird in der Jugendgruppe ähnlich wie in der Staatsjugend des Grossdeutschen Reiches zusammengefasst.

Von den Säuglingen angefangen, die in der Hilfsstelle „Mutter und Kind“ ihre erste Betreuung erhalten und über die Kindergärten und die Jugendgruppen wird der Mensch im Kärntner Volksbund erfasst und wächst hinein in die grosse unzerteilbare Gemeinschaft, die das oberste Ziel unserer Erziehung ist.



Endlos waren die Kolonnen unserer ruhmreichen Wehrmacht, die gegen den Osten zogen.



Siegreich ziehen unsere Truppen durch brennende Städte auf den russischen Strassen gegen Moskau.

Aus aller Welt

Die Kämpfe um Syrien werden erbittert weitergeführt. Bei Damaskus hofften die Engländer nach dem Norden durchzubrechen, wurden jedoch von den Franzosen erfolgreich zurückgeschlagen.

Eine grössere Anzahl ungarischer Flugzeuge bombardierte in Vergeltung der Angriffe sowjetischer Flieger militärische Ziele auf sowjetrussischem Gebiet mit gutem Erfolg.

Wie die Nachrichtenzentrale der finnischen Regierung bekanntgibt, sind seit Beginn des Krieges mit Russland über finnischem Gebiet insgesamt 35 feindliche Flugzeuge abgeschossen worden.

Die spanische Bodenabwehr beschoss kürzlich in Algarciras englische Flugzeuge, die planmässige Verletzungen des spanischen Hoheitsrechtes ausführten. Daraufhin eröffnete die englische Flak von Gibraltar das Feuer und beschoss die spanischen Flakstellungen. Die spanische Regierung hat wegen dieser Vorfälle schärfstens Protest erhoben.

Der König von Kroatien, Herzog von Spoleto, hat im Quirinal eine Abordnung der kroatischen Polizei empfangen, die gegenwärtig zu Studienzwecken in Rom weilt.

30.000 Bulgaren aus Griechisch-Mazedonien, die in den letzten Jahren von den griechischen Behörden in das Innere des Landes und auf die griechischen Inseln verbannt und dort interniert worden waren, wurden von den deutschen Besatzungsbehörden befreit.

Das Amt des rumänischen Aussenministers, das bisher von Staatsführer Antonescu ausgeübt wurde, ist durch ein Dekretgesetz an den Stellvertretenden Ministerpräsidenten Prof. Michael Antonescu übergegangen.

Der australische Handelsminister Page erklärte, Australien werde im 3. Kriegsjahr nurmehr ein Fünftel des im ersten Jahr vorhandenen Schiffsraumes besitzen. Die Australier müssten daher ihre Diät ändern, um den Absatz der nichtexportierten Lebensmittel in der Heimat zu fördern.

Der letzte deutsche Bombenangriff auf die Hafenanlagen von Alexandria hat den Auszug der Bevölkerung aus der Stadt noch weiter beschleunigt. Ungezählte Flüchtlinge verlassen die Stadt mit Sonderzügen in der Richtung Oberägypten.

In Bagdad rechneten die Araber mit der jüdischen Bevölkerung ab, die den Einmarsch der englischen Truppen offen unterstützt hatte. Es sollen dabei 300 Juden getötet und etwa 1500 verletzt worden sein.

Aus der Heimat

BEZIRK RADMANNSDORF

Assling. — Verkehrsunfälle. Die 99-jährige Auszüglerin Franziska Ogris stürzte auf der Strasse so unglücklich, dass sie sich einen Bruch des

Einmütiges Bekenntnis zu Grossdeutschland

Die Bewohner der besetzten Gebiete Kärntens und Krains haben sich nahezu hundertprozentig zu Adolf Hitler bekannt.

Die Aufrufe, die seit dem 10. Juni in den besetzten Gebieten Kärntens und Krains zu sehen waren und die Männer und Frauen aufforderten, dem »Kärntner Volksbund«, der einzigen politischen Organisation beizutreten und so ihrer Verbundenheit mit dem Deutschen Reich Ausdruck zu verleihen, sind nicht ungehört geblieben. War schon die Erfassung aller Volksdeutschen und der dem Deutschen Reich Wohlgesinnten im Miesstal ein voller Erfolg, so konnte man in den drei Bezirken Krainburg, Radmannsdorf und Stein schon nach wenigen Tagen feststellen, dass auch hier teilweise ein hundertprozentiger Erfolg zustandekommen werde. In vielen Orten hatten sich schon nach wenigen Tagen alle Männer und Frauen, die überhaupt in Frage kommen, zum Beitritt gemeldet.

Am 30. Juni fand nun die Aufnahmeaktion ihren Abschluss. Die Ergebnisse die aus den einzelnen Bezirken gemeldet werden, sind der beste Beweis für das Vertrauen zu Deutschland und zu seinem Führer. Ergebnisse mit 100 Prozent sind keine Seltenheit und selbst in Industriegebieten, wo sich die serbische Hetzarbeit gegen Deutschland am meisten auswirkte, wurden Ergebnisse mit weit über 90 Prozent gemeldet.

Die Bewohner der besetzten Gebiete Kärntens und Krains haben damit bewiesen, dass sie den Willen haben mitzuhelfen bei dem Neuaufbau dieses Landes und darüber hinaus bei dem Neuaufbau Europas.

Anm. der Schriftleitung: In der slowenischen Ausgabe veröffentlichen wir die Ergebnisse aus den einzelnen Gemeinden.

Zum erstenmal kommt der »Karawanken-Bote« zu Euch. Er soll nicht nur Nachrichtenübermittler, sondern auch Berater und Freund sein. Nehmt ihn als solchen auf!

Der Bundes-Führer des Kärntner Volksbundes

Wilhelm Schick

Gauamtsleiter

linken Oberarmes zuzog. — Der 32-jährige Ing. Julius Kaerlek stürzte mit seinem Fahrrad auf der Fahrt von Laibach nach Veldes, wobei er einen Bruch des rechten Schlüsselbeines erlitt. Beide Verletzte wurden in das Krankenhaus Assling aufgenommen.

Radmannsdorf. — Strenges Vorgehen gegen Preistreiber. — Dass die Preise während des Krieges nicht mehr höher geschraubt werden dürfen, scheint einigen unvernünftigen Menschen noch immer unbekannt zu sein. Einer dieser Unbelehrbaren, der Bauer Lukan aus Leibniz, verkaufte Buchenscheideholz zu viel höheren Preisen als angeordnet. Er wurde mit einer Geldstrafe von 300 RM belegt.

BEZIRK STEIN

Um Verwechslungen vorzubeugen, wurde der hiesige Stadtbahnhof auf dem Namen Stein-Felstritz umbenannt. Der Bahnhof erhielt durch eine gründliche Neugestaltung ein viel schöneres Aussehen. — Ueber Anordnung des Politischen Kommissar wurde in der Grabenstrasse ein den Verkehr behinderndes Hauseck abgetragen und dadurch die Verkehrsmöglichkeit bedeutend verbessert. — Durch einen grosszügigen

Umbau wird das kleine den Anforderungen nicht entsprechende Strandbad in kurzer Zeit zu einem modernen Strandbad ausgebaut werden. — Ein starkes elektrisches Pumpwerk, das schon im Bau begriffen ist, wird die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser sichern.

BEZIRK KRAINBURG

Krainburg. Vor kurzem fand hier die Eröffnung des neuen Strandbades statt. Der Bürgermeister von Krainburg — Dr. Markgraf — konnte unter den Anwesenden auch den Politischen Kommissar — Dr. Skalka — begrüßen. Das Bad erfreut sich besten Besuches.

Neumarktl. Derzeit werden durch die NSV rund 2000 Personen und 60 Personen aus den umliegenden Gemeinden mit Lebensmitteln betreut.

Neumarktl. In letzter Zeit wurden im Mädchen-Heim der hiesigen Spinnerei mehrere Diebstähle durchgeführt. Nun konnte die Arbeiterin Helene Barle dabei ertappt werden, als sie mehrere Leintücher, die sie sich im Heim angeeignet hatte, zu ihrer Schwester nach Laak bringen wollte. Die Helene Barle gestand schon früher Diebstähle begangen zu haben und wurde verhaftet.

Wie Sowjetrussland den Freundschaftspakt mit Deutschland

erfüllte Unabsehbare Sabotage und Spionage

Der in der Rede des Reichsaussenministers angekündigte Bericht des Reichministers des Innern und des Reichsführers SS, über die gegen Deutschland gerichtete Wühlarbeit der UdSSR unterscheidet sich von einem Kriminalroman nur dadurch, dass er keine Dichtung, sondern bittere Wahrheit darstellt. An Hand von einigen wenigen aus der Fülle des vorliegenden Materials herausgegriffenen Beispielen zeigt er die unzähligen Verbrechen auf, die in Deutschland selbst, in den von Deutschland besetzten Gebieten und in seinen Randstaaten von den Agenten Sowjetrusslands und deren Werkzeugen angezettelt und zum Teil auch zur Ausführung gebracht wurden. Diesen interessanten Darstellungen entnehmen wir die nachstehenden aufschlussreichen Einzelheiten:

Die zersetzende Tätigkeit der Kommunistischen Internationale bis zum Abschluss des deutschsowjetrussischen Konsultativ- und Nichtangriffspaktes vom 23. August 1939 gegenüber den Achsenmächten, insbesondere gegen das nationalsozialistische Deutschland, ist allgemein bekannt.

Die Hoffnung, Sowjetrussland würde sich nach Abschluss dieses Paktes entsprechend den Vertragsabmachungen

loyal verhalten und die Wühlarbeit gegen das Reich einstellen, erwies sich als trügerisch. Im Gegenteil: Kommunistische Zersetzung, Sabotage- und Terrorversuche und äusserste Forzierung des militärischen, wirtschaftlichen und politischen Nachrichtendienstes waren die unverrückbaren Ziele der sowjetrussischen Machthaber.

Das einzige, was man geändert hatte, war die Methode, die durch stets neue

Formen und raffinierte Tarnungen der Abwehr dauernd neue Aufgaben stellte.

Wühlarbeit in ganz Europa

Mit einem intensiven Aufwand an Menschen und Geld wurde gerade während des Krieges die Wühlarbeit der Komintern gesteigert.

Ganz Europa wurde mit Aufrufen und Weisungen der einzelnen Landesaktionen überschüttet, mit dem Ziel, die Anhänger der kommunistischen Ideologie zu angestrengtester und ausdauerndster Zersetzungsarbeit gegen den »imperialistischen Krieg Deutschlands« anzufeuern, nicht zuletzt, um durch diese Steigerung der Aktivität die für die Sowjetunion vermuteten nachteiligen Wirkungen des Paktabchlusses mit Deutschland auszugleichen.

Ein Beispiel aus der illegalen Zersetzungstaktik.

Zur Arbeit gegen das Reich wurden ehemalige deutsche kommunistische Spitzenfunktionäre, die in langjähriger Ausbildung in Moskau und in anderen Städten Europas geschult waren, bevorzugt benutzt. Sie wurden erstmalig im Jahre 1939 in das Reich eingeschleust.

Einem der Gerissensten gelang es, in umfassender Weise mit den von früher her bekannten Genossen in Berlin in Verbindung zu kommen und in systematischer Arbeit in Berliner Grossbetrieben, in denen wehrwichtige Arbeit durchgeführt wurde, erneut kommunistische Betriebszellen aufzuziehen.

Der eindeutig verfolgte Zweck dieser Unternehmung war sowohl die Belegschaft zu zersetzen als sie zur Sabotage anzuleiten und dabei gleichzeitig Betriebsespionage auszuüben. Der schwedische Reichstagsabgeordnete Linderoth hatte eine Organisation ausgebaut, die die Schulung kommunistischer Spitzenfunktionäre zur Aufgabe hatte. Er arbeitete über eine inzwischen in Hamburg fest eingebaute Kurierstelle über Kopenhagen, Stockholm nach Moskau mit dem Ziel, gegen Erhalt von Geldmitteln und Weisungen über den wichtigsten Fabrikations- und Produktionsstand neuartiger Waffen in Deutschland zu berichten. Die Organisation stellte auch nebenbei laufend zersetzende Flugblätter her.

Da die fortlaufende Beobachtung durch den Umfang der Organisation nicht mehr in der Lage war, tatsächliche Schäden zu verhindern, erfolgte Ende Mai 1941 rechtzeitig der Zugriff und die Festsetzung sämtlicher Beteiligten.

Bolschewistische Tätigkeit im besetzten Frankreich.

Besonderes Augenmerk hat die Komintern der französisch-kommunistischen Partei geschenkt, zumal Frankreich schon nach Ansicht Lenins das bolschewistische Bollwerk Westeuropas werden sollte. Auch hier sind Beweise vorhanden, dass die Kommunisten in Frankreich von den diplomatischen Vertretungen der Sowjet-Union in jeder Form mit Geld und Propagandamitteln ausgestattet wurden.

In Norwegen ist es ebenfalls die Sowjetgesandtschaft in Oslo, die den Mittelpunkt der kommunistischen Zersetzungspropaganda darstellt. In Holland, Belgien, im ehemaligen Jugoslawien ist es die gleiche Arbeitsmethode, die gegen das Reich zum Einsatz gebracht wurde.

Wichtig hervorzuheben bleibt die immer wieder festzustellende Erkenntnis, dass das Verhalten der Sowjetunion gegenüber dem Reich und den von ihm besetzten Gebieten unaufrichtig und die

Zersetzungsarbeit der Komintern seit 1940 fieberhaft zugenommen hat.

Aus der Tätigkeit der kommunistischen Terrorgruppen.

Auf die Tätigkeit der über ganz Europa verbreiteten kommunistischen Terrorgruppen sind fortlaufend Sabotageanschläge auf insgesamt 16 deutsche, 3 italienische und 2 japanische Schiffe zurückzuführen, die in 2 Fällen zum Totalverlust wertvollster Schiffe geführt haben.

Auf das Konto der kommunistischen Sabotagegruppen in Dänemark sind z. B. die Anschläge auf den deutschen Frachtdampfer »Phila« im Hafen von Königsberg zurückzuführen.

Wie sehr der Bolschewismus auch im Reich selbst eine Tätigkeit zu entfalten versuchte, geht aus der Tatsache hervor, dass seit März 1941 Feststellungen in Oberschlesien und im Generalgouvernement durch die Sicherheitspolizei (SD.) getroffen werden konnten, wonach als Leiter polnischer Sabotage- und Terrororganisationen in vermehrtem Umfange kommunistische Elemente eingesetzt worden sind.

Deutsche Umsiedler unter dem Terror der GPU-Agentur.

Als durch den deutsch-russischen Grenzvertrag vom 29. September 1939 Russland die Früchte des deutschen Sieges über Polen durch einen erheblichen Gebietszuwachs auch für sich verbuchen konnte, hat es die Aufrichtung der deutsch-russischen Interessengrenze dazu benutzt, die erstmalig wieder in Erscheinung getretene Landesberührung mit dem Grossdeutschen Reiche zum Einfallstor für zahllose Spionageagenten im Gebiet seines Nichtangriffspartners auszubauen.

Die grosszügige Aktion des Führers zur Heimführung der auf russischem Territorium lebenden Volksdeutschen wurde in schmählicher Weise zu obengenannten Zwecken ausgenutzt. Deutsche Umsiedler wurden von der GPU vorgeladen, stundenlang verhört und es wurde ihnen angedroht, dass sie von der Umsiedelung ausgeschlossen würden, wenn sie sich dem Ansinnen der GPU — für Russland Spionage zu betreiben — nicht gefügig zeigten. So sollte z. B. Frau Maria Baumann aus Tschernowitz Spionage in Prag betreiben. Sie übergab jedoch nach ihrer Ankunft in Deutschland Material und Unterlagen, die sie von der GPU erhalten hatte, den deutschen Behörden. Die Anführung von Einzel-Beispielen könnte auf hunderte von Fällen ausgedehnt werden, da es feststeht, dass die GPU nach vorsichtiger Schätzung an etwa 50 % aller deutschen Umsiedler herangetreten ist, um sie durch erpresserische Drohungen und riesenhafte Geldversprechungen zur Mitarbeit zu zwingen. In 6 Fällen be-

steht der Verdacht, dass die GPU Volksdeutsche gemordet hat, um deren Papiere für den unauffälligen Agentenschmuggel ins Reich zu benutzen.

Der Fall des Bäckermeisters Pakulat
Der Bäckermeister Wietold Pakulat aus Mariampol im Litauischen, der Mitglied des Deutschen Kulturbundes in Litauen war und im Reich — vor allem in Berlin — Verwandte besass, wurde eines Tages nach Kono vor die GPU zitiert. Hier drohte man ihm, einen Spionageprozess gegen ihn anzustrengen. Die Tatsache, dass er Angehöriger des Kulturbundes war und zwecks Besuch seines Bruders im Memel einige Male von Litauen nach Deutschland gegangen war, war der GPU genug, gegen ihn ein Polizeiverfahren wegen Spionage einzuleiten.

Dem verängstigten Manne versprach man Straffreiheit nur dann, wenn er sich bereit erkläre, unter der Maske eines volksdeutschen Flüchtlings nach Berlin umzusiedeln und dort nach bestimmten Weisungen für Russland zu arbeiten. Unter Zurücklassung von Frau und Kind, die als Geiseln in den Händen der GPU blieben, wurde er ins Reich geschickt. Trotz dieser Gefahren für seine Familie hat auch dieser Volksdeutsche seine Pflicht erkannt und sich mit der Sicherheitspolizei (SD) in Verbindung gesetzt. So gelang es, in dem den Russen unbekannt gebliebenen Gegenspiel alle ihre Absichten zu durchkreuzen und ihre Tätigkeit von Anfang an unter Kontrolle zu halten.

In Berlin wurde Kapulat durch einen Mittelsmann der GPU aus der russischen Botschaft mit laufenden Weisungen und Befehlen versehen.

Er musste hier eine Wohnung mieten in die die GPU eine grosse Schwarzsendenanlage einbaute. Er musste weiter

auf russischen Befehl ein kleines Hotel mit Bierlokal übernehmen, um dessen Räume als Quartir für durchreisende russische Agenten und Kuriere bereitzustellen. Er bekam fortlaufend Aufträge, sich an Spezialarbeiter der Rüstungsindustrie heranzumachen, um Verratsmaterial zu erlangen.

Grenzzwischenfälle am laufenden Band.

Abschliessend muss noch darauf hingewiesen werden, dass seitens der Sowjets fortlaufend, aber seit Februar 1941 gesteigert, Grenzzwischenfälle hervorgerufen werden, die auf der deutschen Grenzbevölkerung im Osten wie ein Alpdruck liegen. Erschiessungen deutscher Staatsangehöriger und fortlaufende Abgabe von Schüssen von russischer Seite auf deutsches Hoheitsgebiet wechseln in nichtabreissender Kette miteinander ab.

Die gesamte, gegen das nationalsozialistische Deutschland gerichtete Tätigkeit der Sowjetunion zeigt an den aus der Fülle der Materials herausgegriffenen namentlich angeführten Beispielen, in welchem Umfange illegale Zersetzung, Sabotage, Terror und kriegsvorbereitende Spionage in militärischer, wirtschaftlicher und politischer Hinsicht betrieben wurde.

Diese feindliche Bestrebungen haben nach dem Abschluss des Konsultativ- und Nichtangriffspaktes vom 23. August 1939 sich nicht vermindert, sondern sind im Gegenteil in Umfang und Stärke gesteigert worden.

Zeitungs-Austräger

in allen Orten gesucht
Anmeldungen: Karawanken-Bote
Krainburg, Postfach 37

Hotel
»Alte Post«
Krainburg
Führendes Hotel, altbekannte erstklassige Küche, nebst ausgesuchter Weine.
Um zahlreichen Besuch bittet
FRANZ LIEBER
Hoteller.

Gummistempel
Siegelmarken
Emailschilder
liefert rasch und sauber
Theodor Rabitsch
ST. VEIT a. d. Sawa

Abteilung Schule

Erfassung der studierenden Jugend in den besetzten Gebieten Kärntens und Krains

Alle Schüler und Schülerinnen von höheren Lehranstalten (Gymnasium, Realgymnasium, Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt) die im besetzten Gebiet Kärntens und Krains ihren Wohnsitz haben, melden sich bis zum 20. 7. 1941 mit einer Abschrift des letzten Schulzeugnisses bei den Schulbeauftragten der politischen Kommissare in Krainburg, Radmannsdorf, Stein, Laak und Littai.

Für die Schüler und Schülerinnen des bisherigen Realgymnasiums in Krainburg gilt diese Anordnung nicht. Der Zeitpunkt der Erfassung dieser Studenten wird rechtzeitig durch besondere Verlautbarung noch bekanntgegeben werden.

Dr. Koschier e. h.

Riemen und technische Lederartikel

kauft man bei

KNOCH A. G. - KRAINBURG

An die Bevölkerung von Krain!

Heute erscheint zum erstenmale der
KARAWANKEN BOTE

als Wochenzeitung, die vorläufig noch kostenlos abgegeben wird.

In der nächsten Nummer geben wir die Bestellmöglichkeiten bekannt.

Wir wünschen dem „Karawanken-Boten“ gute Aufnahme in allen Kreisen der Bevölkerung!

Krainburg, den 5. Juli 1941.

Der Verlag.

»INTEX«

Textilindustrie - Gesellschaft m. b. H.

KRAINBURG

*

Baumwollspinnerei, Weiss-
und Bunt-Weberei, Färberei, Bleiche,
Rauherei, Ausrüstung und
Filmdruck